

83–102, hier insbes. 90 f., 93; Gerhard Petri: Das Militärwesen von Hessen-Kassel in der Zeit Landgraf Wilhelms V. und der Landgräfin Amalie Elisabeth 1627–1649. Diss. Universität Bonn 1996 (masch.); Hans Philippi: Das Haus Hessen. Ein europäisches Fürstengeschlecht. Kassel 1983, 92 ff.; F. C. Th. Piderit: Geschichte der Haupt- und Residenz-Stadt Cassel. 2., erw. Aufl. hg. Jacob Ch. C. Hoffmeister. Cassel 1882, 146 ff.; Volker Press: Hessen im Zeitalter der Landesteilung, 1567–1655. In: Das Werden Hessens. Hg. Walter Heinemeyer. Marburg 1986, 267–331, insbes. 310 ff.; Georg Schmidt: Der Dreissigjährige Krieg. München<sup>4</sup> 1999, hier 58, 60. Vgl. zu Lgf. Wilhelm schließlich noch 231206, 240109, 240301, 250514, 280308, 291104A u. I, 291200, 300420 u. I u. II, 300420A. Zu Wilhelms Nachleben s. Anm. 7.

2 „Meteor“ war im Sprachgebrauch Lgf. Hermanns und der Zeit die Bezeichnung für alle flüchtigen Himmels- und Wettererscheinungen, nicht nur für den Kometen oder Schweifstern, daher seit Aristoteles' *Meteorologica* die Ableitung „Meteorologie“ für Wetterkunde oder Wissenschaft von der Atmosphäre. Die „Meteorologia“ ist jener Teil der Naturlehre, „darinnen hauptsächlich von denen sogenannten Meteoris, oder von der Natur und Beschaffenheit derer hin und wieder vorkommenden Luftt-Zeichen oder Luft-Begebenheiten gehandelt wird.“ (*Zedler* XX, 1282.) S. dazu Lgf. Hermanns *HISTORIA METEOROLOGICA* von 1651 (vgl. 370421 K 1), darin im „Vortrab“ das erste Kapitel „Von Vrsachen oder Vrsprung aller Meteoren ins gemein“ (Bl. a i r – a iii r). In den nachfolgenden Kapiteln werden die verschiedenen Arten der „Meteore“ abgehandelt: die reinen feurigen, die vermischten feurigen, die wässerigen, „Straal/ Donner vnd Blitz“, die „erscheinenden meteoren, welche von Aristotele Gesichte genennet werden“ (Bl. c i r – d iii v) und zu denen auch der Regenbogen sowie Sonnenbilder gerechnet werden (vgl. 370421 K 12). Vgl. H. Howard Frisinger: *The History of Astronomy: to 1800*. New York 1977, 15 ff.; G. Hellmann: *Die Meteorologie in den deutschen Flugschriften des XVI. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der Meteorologie*. Berlin 1921 (Abhandlungen der Preuss. Akademie der Wissenschaften 1921, physikal.-mathemat. Klasse, H. 1); Hans-Günther Körber: *Vom Wetteraberglauben zur Wetterforschung*. Leipzig 1987, 57 f.

3 Statt halon, zu lat. halo f. (gr. ἅλωος), Korona oder Strahlenkranz der Sonne bzw. des Monds. Sen. quaest. nat. 1,2. Vgl. *Faber/ Buchner (1664)*, 444 (s. v. halo): „Germani Latinum reddunt vocabulum, der Hoff ümb den Monden/ ein runder Kreiß oder Circkel ümb die Sonne.“ S. 370421 K 12.

4 Vgl. *Stieler*, 1412 „Einem von einer Sache part geben/ communicare rem alicui & cum aliquo, participem, certiorum facere alicujus rei.“ Vgl. auch *Steinbach* II, 166.

5 Johann (v.) Geysso (Geisse, Geissen, Geisso; 1593–1661), älterer Bruder (Johann) Ludwig Geysos (s. Anm. 1), nahm schon 1620 als Hauptmann an der Schlacht am Weißen Berge teil, ebenso 1626 als dänischer Oberst an der Schlacht bei Lutter am Barenberge; seit 1628 hessen-kasselscher Amtmann zu Eschwege; unter Lgf. Wilhelm V. Oberst des berühmten „weißen“ (Leibgarde-)Regiments und 1631 Generalquartiermeister der hessischen Truppen, 1635/36 Militärgouverneur im östlichen Westfalen, unter Wilhelms Witwe Lgfn. Amalia Elisabeth 1648 Generalleutnant, d. h. der gleich nach der Landesherrin rangierende Oberkommandierende aller hess. Truppen. Er war einer der wichtigsten Berater Lgf. Wilhelms. Seit 1632 „blieb der Oberst Geiso beständig an der Seite des Landgrafen Wilhelm V. bis zu dessen so schnell erfolgtem Lebensende“ (*Ersch/ Gruber* I, 56 u. 233). Unter dem nach Ostfriesland geretteten hess. „Kriegsstaat“ befand sich auch sein soeben erwähnter Bruder, der Oberst Ludwig Geysso (†1644), der im Mai/ Juni 1636 nachweislich als Kommandeur des berittenen Leibregiments in der engsten Umgebung Lgf. Wilhelms zu finden war. Er hatte im Juli 1637 an der Evakuierung der Landgräfin und ihrer beiden Söhne nach Bremen mitgewirkt (s. Anm. 1). Vgl. *ADB* IX, 138 f.; *AOSB* SA VII, 455, 499 f.; *Conermann III*, 374 f.; *Ersch/ Gruber* I, 56, 231 f. u. 232–238; Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Krieges. In: *Zs. d. Vereins f. hess.*